

Planungen für die Kindertagesstätte nähern sich dem Abschluss!

Von Silke Koppenhöfer



Foto: Christel Wilmanns-paoli

Was lange währt, wird doppelt gut! Unter diesem Motto kann man die langwierigen und oft sehr schwierigen Planungen für die Kindertagesstätte an der Universität zu Köln betrachten.

Was im Sommer 2001 als Initiative der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät begann, hat sich zu einem Modellprojekt für ganz Nordrhein-Westfalen, wenn nicht sogar für Deutschland entwickelt. Dazu mussten jedoch viele Hürden genommen werden. So bedurfte es zunächst einer Veränderung im Hochschulgesetz NRW,

damit Kinderbetreuungskosten durch die Universität aufgebracht werden dürfen. Die geplante Kindertagesstätte ist als Zentrale Betriebseinheit (ZBE) an der Universität eingegliedert und erstmals in Deutschland die ZBE einer Universität als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt worden. Hierzu bedurfte es im Vorfeld einer Überprüfung der Voraussetzungen zur Genehmigung der Trägeranerkennung durch die Stadt Köln. Zudem haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen der gesamten Maßnahme durch die Einführung des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) verändert. Dadurch schritt

viel Zeit ins Land. Seit Sommer 2007 plant die Universität nun konkret auf dem Gelände der ehemaligen Medizinerfrühbeete im Weyeratal gemeinsam mit dem Architektenbüro Böttger den Neubau der Kindertagesstätte für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Grundschuleintritt. Es wird eine Einrichtung entstehen, die in ihrem Raum- und pädagogischen Konzept den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht. Der Verein der Freunde und Förderer der Universität unterstützt die Baumaßnahme mit 300.000 Euro, weitere Fördergelder sind im Rahmen der vom Familienministerium ausgelobten Gelder für den Ausbau der Betreuung von Kindern unter drei Jahren beantragt.

Seit Anfang April wird das Projekt mit Unterstützung der RheinenergieStiftung Familie auch personell verstärkt. Die Diplom-Pädagogin Silke Koppenhöfer ist Ansprechpartnerin und Koordinatorin für das Projekt und steht für alle entsprechenden Fragen zur Verfügung. Sobald die Planungsphase abgeschlossen ist, wird das Gesamtprojekt der Öffentlichkeit und hier an dieser Stelle selbstverständlich vorgestellt. Bereits jetzt können auf der Internetseite www.uni-koeln.de/kita-paramedium viele Informationen abgerufen werden. ■